

Geschichte der deutschen Literatur von 1945 bis zur Gegenwart

von

*Wilfried Barner,
Alexander von Bormann, Manfred Durzak,
Anne Hartmann, Manfred Karnick,
Thomas Koebner, Lothar Köhn
und Jürgen Schröder*

Herausgegeben von Wilfried Barner



Verlag C.H. Beck München

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	XV
-------------------	----

VOM «NULLPUNKT» BIS ZUR ETABLIERUNG DER SYSTEME (1945-1952)

I. Disziplinierung, Restauration, neue Freiheiten: Literarisches Leben im Westen (Westzonen, Bundesrepublik, Österreich, deutschsprachige Schweiz).	3
1. Literaturpolitik im Zeichen der «Re-education».	3
2. Orientierungssuche, öffentliche Medien, «junge Generation».	8
3. Ressentiments und Kalter Krieg.	15
4. Konsolidierung der Systeme, neue Vielfalt des literarischen Lebens: Zwischenphase 1949-1952.	21
II. Krieg und Nachkrieg: Erzählprosa im Westen.	31
1. Stalingrad und Kastalien.	31
2. Beschreiben und Transzendieren.	35
3. Bleibendes als Lebenshilfe. Die Natur und das einfache Leben, die Geschichte und Gott.	39
4. Metaphysische Zeitdiagnosen.	43
5. Tatsachen und Erinnerungsprosa; Realismuskonzepte	50
6. Geschichten vom Krieg, von seinen Folgen und von der größeren Hoffnung.	56
7. Parabeln vom negativen Sinn und die Botschaft von der Transzendenz der Kunst.	60
8. Morgenlandfahrten, Geheimbünde, Wunschabenteurer	66
9. Todesmysterien und Lebensteppiche.	69
10. Phasenwechsel.	73
III. Frühe Nachkriegslyrik (1945-1950).	76
1. Trümmerlyrik.	76
2. Lakonik des Exils.	80
3. Heimkehrerlyrik.	82
4. Zur Formsemantik der Exillyrik.	85

IV. Jedermann-Schicksale, Angstträume: Das Hörspiel der Nachkriegsjahre 1946-1951.	90
1. Vom Feature zum Original-Hörspiel	90
2. Die «Geburtsstunde des deutschen Hörspiels»: Eichs <i>Träume</i>	95
V. Das Drama: Der mühsame Anfang	99
1. Ein erster Überblick	99
2. Das Nachkriegstheater: Ein Phönix-Wunder?	103
3. Die drei Ausnahmen: Carl Zuckmayer, Günther Weisenborn, Wolfgang Borchert	107
4. Die Anfänge Max Frischs und Friedrich Dürrenmatts	112
VI. Im Zeichen des «Vollstreckens»: Literarisches Leben in der SBZ und frühen DDR.	116
1. Vorgeplante Anfänge.	116
2. Kulturbund-Aktivitäten.	118
3. Vom Berliner Schriftstellerkongreß bis zur staatlichen Teilung.	121
4. Schließung des «Systems», Planung des literaturpolitischen «Aufbaus».	126
VII. Ein «neuer Anfang»? Erzählprosa der SBZ/DDR.	131
1. Krieg und Widerstand.	132
2. Politische Tradition.	133
3. «Offen»-engagiertes Erzählen.	137
VIII. Die Suche nach eigenen Konzepten: Lyrik in der SBZ/DDR	139
1. Der Wille zum Neubeginn - historische Lasten.	139
2. Programmbildung	143
IX. Brecht oder Wolf? Alternativen eines sozialistischen deutschen Theaters.	147
1. Die neue antifaschistische und sozialistische Dramatik	151
2. Im Dienst der Erzeugung staatsgewünschter Eigenschaften	154
3. Der unbequeme Brecht	157

DIE GETEILTE LITERATUR:
DIE FÜNFZIGER JAHRE

I. Kommerz und Experiment: Literarisches Leben im Westen	163
1. Spielräume für «Modernes».	163
2. Nach experimentellen Vorstößen: Literarischer «Wiederanschluß» im Zeichen der Prosperität	166

II. Zwischen dem «Wendejahr» und dem «Durchbruch»:	
Westliche Erzählprosa in den fünfziger Jahren	172
1. Komplementarität des Gegensätzlichen:	
Zwei Erzählexperimente am Eingang der fünfziger Jahre	173
2. Erzählprosa der gegen-realistischen «Wende».	176
3. Erinnernte und erzählte Zeitgeschichte.	179
4. Die Gesellschaft der Wohlstandsrepublik	181
5. Existenzsucher, Abenteurer, Außenseiter.	186
6. Gegenwart des Mythos.	188
7. Identitäts-Suche, Erinnerung.	191
III. Gedichte zwischen Hermetik und Öffentlichkeit	194
1. «Die Schuld ist ausgeweint.» Bewältigungsllyrik.	194
2. Traditionalismus: Das Votum für die Grundmächte.	199
3. Naturlyrik	204
4. Transit. Lyrik der Jahrhundertmitte.	211
5. Das monologische Gedicht: Gottfried Benn	214
6. Hermetische Lyrik: Paul Celan, Ernst Meister.	217
7. Das öffentliche Gedicht	222
8. Experimentelle Lyrik. Konkrete Poesie.	230
9. Wiener Gruppe.	234
10. Dichtung aus der Bukowina	237
11. Die Dichtung der Frauen	238
12. Kritische Wortbegier: Ingeborg Bachmann.	242
IV. Parabelernst und Konversationskomik: Das Hörspiel der	
fünfziger Jahre.	244
1. Das traditionelle Hörspiel in der Kritik	244
2. Günter Eichs Exempel	247
3. Der Staats- und Politikverdacht im Hörspiel.	251
4. Parabeln vom Tode.	253
5. Vom MißVerständnis zwischen Liebenden.	258
V. Das Jahrzehnt Frischs und Dürrenmatts.	260
1. Parabeltheater aus der Schweizer Loge.	260
2. Das poetische und das absurde Drama.	269
VI. Aufbau, Tauwetter, «Kulturrevolution»: Literarisches Leben in	
der DDR der fünfziger Jahre.	274
1. Stalinistische Durststrecke der Literatur, erste Kraftproben	
des Apparats.	274
2. Zwischen «Sommer des Aufbegehrens» und «Bitterfeld I»	279

VII. Von der Formalismus-Debatte zum «Bitterfelder Weg»	287
1. Um 1950: Wortmeldungen jüngerer Autoren.	288
2. Betriebsroman und Aufbaumonument	289
3. Die Frau als Werk tätige.	295
4. Veränderungen des Dorfes.	296
5. Der 17. Juni 1953.	298
6. Widerstand, Bürgerkrieg, Weltkrieg	300
VIII. Traditionalismus und Forderungen des Tages: DDR-Lyrik	307
1. Herrschaft der Tradition	307
2. «Volkstümliche» Lyrik	310
3. Poetische Großformen.	312
4. Auftragswesen und Selbstbestimmung.	314
5. Abkehr von der Schönfärberei.	316
6. Weimar und Bitterfeld.	318
IX. Sozialistischer Sturm und Drang.	321
1. Peter Hacks' Sorgen um die Macht	326
2. Heiner Müllers dramatisches «Laboratorium».	330
3. Der lachende Sozialismus: Helmut Baierl.	335

LITERATUR IM KALTEN KRIEG UND ANNÄHERUNGEN: DIE SECHZIGER JAHRE

I. Vom Schriftsteller-Engagement zur Kultur-Revolution:	
Literarisches Leben im Westen.	341
1. Bestandsaufnahme und Radikalisierung.	342
2. Alternativen zu Bitterfeld?.	345
3. Politische Literaturfälle.	347
4. Wohlstand und Bildungskatastrophe.	349
5. Auf dem Weg zum Kulturkampf.	352
Ö. Abrechnungen.	353
7. Schriftsteller-Parteiungen.	356
8. Peripetie der Aufstände.	359
II. Die zweite Phase des westdeutschen Nachkriegsromans.	368
1. Die neue Situation.	368
2. Bewältigungsliteratur: Heinrich Böll	373
3. Der repräsentative Erzähler: Günter Grass.	379
4. Aufarbeitungen der Vergangenheit: Siegfried Lenz, Horst Bienek, Edgar Hilsenrath.	383
5. Neue Wege und Seitenwege des Erzählens: Das Paradigma Arno Schmidt	389

6. Der experimentelle Erzählansatz von Peter Weiss	398
7. Ein Außenseiter: Hermann Lenz	403
8. Der exemplarische Erzähler: Uwe Johnson	407
9. Schreiben im «juste milieu» der sechziger Jahre. Der Verweigerer als Integrationsfigur: Alfred Andersch	412
10. Die Bundesrepublik wird literarisch vermessen: Martin Walser	417
11. Die Schatten- und Zwischenzonen der Wirklichkeit: Hubert Fichte und Dieter Wellershoff	422
12. Experimente mit der Romanform bei Wolfgang Hildesheimer, Helmut Heißenbüttel und Oswald Wiener	428
III. Über die Lyrik zu den Zwecktexten	43 5
1. Weltsprache der modernen Poesie	435
2. Politische Lyrik seit 1960	440
3. Erich Fried	448
4. Ernst Jandl	450
IV. Von der Rollenrede zum Originalton: Das Hörspiel der sechziger Jahre	452
1. Monologe und Rollenreden	452
2. Sprachspiele	455
V. Das «dramatische» Jahrzehnt der Bundesrepublik	463
1. «Mein Vater heißt Hitler»	466
2. Dokumentarisches Drama: Heinar Kipphardt, <i>In der Sache J. Robert Oppenheimer</i>	477
3. Revolutionsdrama als Revolutionersatz	481
4. Die Suche nach dem Volk: Das «neue Volksstück»	488
5. Peter Handkes «Theatertheater» als Anti-Theater	497
VI. Der Apparat und neue Spielräume: Literarisches Leben in der DDR	502
i. Debatten, Maßregelungen, neues Selbstbewußtsein	502
2. Ansätze zur Kulturrevolution, gegenläufige Muster	509
VII. Vom Bitterfelder Roman zur Literatur für «Prosaeser»	515
i. Abschied vom Betriebs- und Dorfroman	515
2. Der erinnerte Krieg: Romane der jüngeren Generation	523
3. Paradigmenwechsel des Erzählens	526
4. Symptome des DDR-Alltags	536
5. Nochmals: Die Nazis und ihre Opfer	539

VIII. Im Zeichen eines kritischen «DDR-Messianismus»: Die Lyrik	542
1. Generationenstreit - der Aufbruch der jungen Lyriker	542
2. «die kleinen dinge».	544
3. Die großen Gegenstände.	546
4. «In diesem besseren Land»: Eine Bilanz 1966.	549
5. Abbruch der Debatte.	554
6. Ich-Behauptung und Rollenspiel	556
IX. «Zwischen Eiszeit und Kommune»: DDR-Dramatik	559
1. Der Generalkonsul der Zukunft: Peter Hacks.	561
2. Hartmut Langes dramatische «Riesen».	565
3. Die Schrecken der sozialistischen Verwandlung: Heiner Müller.	567
4. Der kritische Optimist: Volker Braun.	573
5. Die dramatischen «Harmoniker» des Sozialismus.	576

TENDENZWENDE UND STAGNATION:
LITERATUR IN DEN SIEBZIGER JAHREN

I. Das Jahrzehnt der Ungleichzeitigkeiten und der langgezogenen «Tendenzwende»: Literarisches Leben im Westen.	583
1. Einzelveränderungen, neue Buntheit	584
2. Späte, mühsame Reformen.	587
3. Der sich neu etablierende literarische Pluralismus.	590
4. Nach der «Tendenzwende»: Die späten siebziger Jahre	593
5. Gespannte Stagnation, Zuspitzungen.	595
6. Schreibendes Ungenügen im Komfort	597
II. Nach der Studentenbewegung: Neue literarische Konzepte und Erzählentwürfe in den siebziger Jahren.	602
1. Die literarische Aufarbeitung der Studentenbewegung: Uwe Timm, Peter Schneider, Eva Demski, Karin Struck	602
2. Erzählen im Kontext der Frauenliteratur.	609
3. Authentizitätsliteratur: Die Vaterbücher.	617
4. Die Erzählliteratur der Arbeitswelt	620
5. Konzentrationsbewegungen an den Rändern, Subjektivität und Monomanie: Peter Handke und Thomas Bernhard	625
6. Austriakische Variationen: Roth, Frischmuth, Jonke, Rosei, Hoffer.	633
7. Erzähler-Repräsentanten der Schweiz: Otto F. Walter und Adolf Muschg.	641
8. Helvetische Begleitstimmen: Jaeggi, Loetscher, Blatter, Burger, Späth	644

9. Einzelgänger und Außenseiter: Herburger, Born, Kühn, Richartz, Kipphardt, Achternbusch	651
III. Suche nach neuen Sprachen: Lyrik im Westen	659
1. Alltagslyrik	659
2. Neue Subjektivität	660
IV. Radiophone Komposition und neues Problemstück: Das Hörspiel der siebziger und achtziger Jahre.	664
1. Abrichtung durch Sprache.	664
2. Leben in der Kälte - das neue Problem-Hörspiel	666
V. «In den siebziger Jahren finde sich einer zurecht»: Drama und Theater.	671
1. «Die Welt ist eine Kloake» oder «Alles ist infam»: Thomas Bernhard	672
2. «Chronik der laufenden Ereignislosigkeit»: Jandl, Frisch, Dorst, Reinshagen, Brasch, Achternbusch	675
3. Das «Zimmer-Theater» des Botho Strauß: <i>Trilogie des Wiedersehens, Groß und klein. Szenen.</i>	683
VI. Ein Jahrzehnt sozialistischer Stagnation: Literarisches Leben in der DDR	691
1. Sicheinrichten in der «sozialistischen Kultur».	691
2. Die Hinausgedrängten und die Gebliebenen	698
VII. Autonomie und Engagement: Erzählprosa der literarischen «Moderne» aus der DDR	703
1. Überblick	703
2. Schriftstellerromane.	709
3. «Das Vergangene ist nicht tot»: Faschismus.	717
4. Stalinismus.	720
5. Arbeitswelt	726
6. Die neuen Leiden der Jugend.	732
7. Frauenliteratur.	736
8. Satire - «Utopie» - Mythos.	743
VIII. Lyrik in der «Eisenzeit» der DDR.	747
1. Revision des DDR-Credos.	747
2. Der Preis des Fortschritts: Verlust der schönen Natur	750
3. Lehr- und Lern Verhältnisse, Solidarierungen.	753
4. Unmittelbarkeit zur Welt, Subjektivität	756
5. Von der Heimkehr des Odysseus zur Mühsal des Sisyphos	758

IX. «Die neuen Leiden»: Ein Jahrzehnt dramatischer Ernüchterung und Enttäuschung	764
1. Heiner Müllers Lust an der Katastrophe	<i>J6J</i>
2. Der Kampf um die Menschwerdung des sozialistischen Menschen: Volker Braun.	771
3. Der dramatische Chronist: Christoph Hein.	773
4. Zwei böse Spaßmacher: Rainer Kirsch, Kurt Bartsch	775
5. Der entrückte Perfektionist: Peter Hacks.	-/77
6. Die dramatischen Gesundheitsbeter.	779
7. Eine neue Generation: Stefan Schütz, Jürgen Groß	784
8. «Revolution durch Angleichung»? Zur Revolutionsdramatik der DDR.	785

DURCHLÄSSIGKEIT DER SYSTEME: DIE ACHTZIGER JAHRE

I. Zwischen unübersichtlichem Überfluß und unverhoffter «friedlicher Revolution»: Literarisches Leben im Westen	<i>j^y</i>
1. Im Zeichen des Wandels durch Annäherung	798
2. «Uneinigkeit der Einzelgänger»: Der VS und die deutsche Politik	802
3. Überförderte Literatur?.	806
4. Im Dickicht der Titel: «nichts zu lesen».	809
5. Literaturkritik und Skandale als Barometer.	811
II. Postmoderne und Spätmoderne: Erzählerische Tendenzen der achtziger Jahre.	814
1. Der postmoderne Kontext	814
2. Postmodernes Erzählen: Patrick Süskind, Christoph Ransmayr, Ingomar von Kieseritzky.	819
3. Der phänotypische Erzähler: Botho Strauß	824
4. Experimente und epische Positionsgewinne: Sten Nadolny und Brigitte Kronauer.	829
5. Eine neue Generation von Erzählern	835
III. Poesie im Auseinanderdriften	843
1. Die rumäniendeutsche Lyrik	843
2. Neue Frauenlyrik	846
3. Lyrik der Postmoderne.	848
4. Elegien vor der Jahrtausendwende.	854
IV. Endzeitdramatik?	860
1. «Der Rest ist Theater»: Botho Strauß	860

T	2. Die Zerstörung des Menschen: Dorst, Mueller, Fels, Friederike Roth, Jelinek, Tabori . . . . .	.864
V	V. Der lange Weg zur Öffnung: Literarisches Leben in der DDR der achtziger Jahre . . . . .	.873
\	1. Abgrenzung und Lockerung . . . . .	.874
	2. Erzwungene Rückzüge der Mächtigen . . . . .	.876
	3. Seit dem Anfang vom Ende . . . . .	.877
VI	VI. Erzählprosa im letzten Jahrzehnt der DDR. . . . .	.882
i	1. Sprachbefreiung und Erinnerung an Demokratie. . . . .	.883
	2. Zwischen Alltagsmisere und Widerstandsheldentum: Frauenliteratur. . . . .	.884
	3. Dialektik und ihre Überschreitung: Arbeitsweit . . . . .	.886
	4. Erzählte Endspiele. . . . .	.892
l	5. «Adieu DDR». . . . .	.895
VII	VII. Zersplitterung des ästhetischen Kanons: DDR-Lyrik . . . . .	.898
	i. Absagen an das Vorgefundene. . . . .	.898
	2. «Texte auf Texten». . . . .	.900
	3. Sprachbefragung . . . . .	.903
	4. Macht-Erfahrungen . . . . .	.906
	5. Avantgarde, Postmoderne, Post-DDR . . . . .	.910
VIII	VIII. Dramatische Endspiele einer «Übergangsgesellschaft». . . . .	.915
Epilog	Epilog: Abrechnen und Rechthaben. . . . .	.923

ANHANG

^	Anmerkungen . . . . .	.941
i	Abkürzungsverzeichnis . . . . .	.978
:	Bibliographie . . . . .	.980
;	Register der Personen, Werke und Periodica . . . . .	.1045
)	Register der Werktitel . . . . .	.1089